

Darstellung des dialogischen Prinzips

Ein wesentliches Prinzip der Weiterbildungsmaßnahme ist der Dialog. Das dialogische Prinzip wird durch unterschiedliche Säulen gestützt.

So dokumentieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren persönlichen Lernprozess in einem Portfolio. Die Portfolios sind Grundlagen zur eigenen Reflexion und für den Dialog in den Interventionsgruppen.

Diese Interventionsgruppen werden zu Beginn der Maßnahme gebildet und ermöglichen einen vertrauensvollen und konstruktiv-kritischen Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander. Die Gruppen treffen sich regelmäßig sowohl zwischen den Kursblöcken als auch während eines Kursblocks.

Um den Dialog über die eigene gelingende Praxis zu ermöglichen, findet zu den Modulen jeweils freitags ein Praxisforum statt. Hier wird in Anknüpfung an das kommunikative, diagnostische und didaktische Handeln der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Darstellung und kritischen Reflexion eigener Praxisbausteine im Plenum gegeben.

Zur Kommunikation aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander dient die Moodle-Plattform. In dem für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugänglichen Teil werden Informationen und Dokumente zu den Fortbildungsinhalten eingestellt. Darüber hinaus haben die einzelnen Interventionsgruppen ein Forum zum Austausch in geschützten Gruppen.

Zertifizierung

Voraussetzung für eine Zertifizierung ist neben der aktiven Teilnahme an allen Qualifizierungsangeboten das Verfassen einer ausführlichen schriftlichen Arbeit zu ihrem Best Practice-Beispiel unter Berücksichtigung der Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Arbeiten werden von den jeweiligen Modulbeauftragten begutachtet.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an die Lehrkräfte aller Schulformen.

Informationen und Anmeldung für den Kurs

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Internationales Centrum für Begabungsforschung - ICBF
Elke Surmann, M.A.
Tel. 0251 / 83-29314
Postadresse:
Georgskommende 33
48143 Münster
Email: icbf@uni-muenster.de

Akademie FHH:
Sebastian Mohr
Tel. 0251 / 9818-460
E-Mail: mohr@franz-hitze-haus.de

Termine

Auftakt Fr 09. – Sa 10.9.2016
1. Modul Fr 02. – Sa 03.12.2016
2. Modul Fr 10. – Sa 11.2.2017
3. Modul Fr 12. – Sa 13.5.2017
4. Modul Fr 01. – Sa 02.9.2017

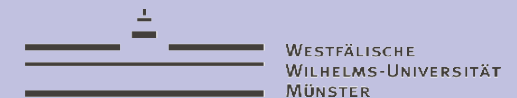
Kosten für die Module

1.200 € zahlbar in 4 Raten à 300 €
250 € Zertifizierungsgebühr (optional)

Beitrag für die Module in der Akademie

40 € inklusive Verpflegung pro Modul
20 € Übernachtung im Zweibettzimmer
30 € Übernachtung im Einzelzimmer
Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Bildnachweis: ICBF Universität Münster



Weiterbildung zum Zertifikat

EXPERTE INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Berufsbegleitende Weiterbildung
für Lehrpersonen

September 2016 – September 2017



Einladung

Das Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW kooperieren mit dem Ziel, die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen zu stärken. Dazu bedarf es der Anpassung des schulischen Forder- und Förder-Angebotes an den Forder- und Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern, um eine optimale Begabungsentfaltung und Persönlichkeitsentwicklung zu erreichen.

Das vom Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW entwickelte und evaluierte Qualifizierungskonzept soll Lehrkräften ermöglichen, ihre Kompetenzen zur individuellen Förderung zu erweitern, um diese im eigenen Unterricht und in der systematischen Weiterentwicklung der Schule umzusetzen. Verantwortlich für die Durchführung der Qualifizierung ist das Internationale Centrum für Begabungsforschung (ICBF). Der erfolgreiche Abschluss des Lehrgangs wird bestätigt durch ein Zertifikat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Prof. Dr. Christian Fischer
Leiter des ICBF, Universität Münster

Prof. DDr. Thomas Sternberg
Akademiedirektor Franz Hitze Haus

Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben grundlegende Kompetenzen zur individuellen Förderung in Theorie und Praxis. Dabei geht es um die Handlungsfelder der Diagnostik „Grundlagen schaffen, Beobachtungskompetenz stärken“, der Didaktik „Mit Vielfalt umgehen“, der Kommunikation „Übergänge und Lernbiografien bruchlos gestalten“ und Evaluation „Wirksamkeit/Förderung über Strukturen sichern“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können diese Kompetenzen sowohl in ihrem Unterricht als auch bei der Entwicklung und Implementation von Konzepten zur individuellen Förderung an ihrer Schule und auch an weiteren Schulen nutzen.

Profil des Kurses

Erläuterungen zur Struktur der Qualifizierung

Zum Auftakt findet eine Einführung zu den Zielen und Inhalten der Qualifizierung sowie zu den Leistungserwartungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Darüber hinaus erhalten sie Informationen zur Portfolioarbeit als Grundlage des dialogischen Prozesses sowie zur Arbeit in den zu bildenden Interventionsgruppen. Außerdem findet eine Einweisung zur Nutzung der Moodle-Plattform als zentrales Kommunikationsmedium statt.

Die daran anschließende Qualifizierung umfasst insgesamt vier zweitägige Kursblöcke.

Der theoretische Teil wird in den Kursblöcken I – III abgedeckt und enthält Module zu den Bereichen Kommunikative, Diagnostische und Didaktische Kompetenzen.

Der praktische Teil beinhaltet drei Hospitationen zu den entsprechenden Kompetenzbereichen. Sie werden seminarbegleitend an geeigneten Einrichtungen zur Individuellen Förderung durchgeführt oder finden u.a. als kollegiale Hospitationen im Rahmen der Interventionsgruppen statt. Die Hospitationserfahrungen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Portfolio dokumentiert und in den Interventionsgruppen reflektiert.

Zur eigenen praktischen Erprobung entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Verlauf der Qualifizierung entsprechend der jeweiligen Kompetenzbereiche eigene Praxisbausteine, die sie jeweils in diagnostischen, didaktischen und kommunikativen Praxisphasen erproben und im Portfolio dokumentieren. Die lernbegleitende Reflexion findet in den Interventionsgruppen statt.

Als Ergebnis dieses Arbeitsprozesses erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Best Practice-Beispiel zu einzelnen Bausteinen zur individuellen Förderung an der eigenen Schule mit einem Ausblick zur weiteren Schulentwicklung. Diese Best Practice-Beispiele werden im Kursblock IV präsentiert.

Kursaufbau und Module

Theoriemodule – Block I bis III

Fachliche Kompetenzen (integriert in Block I bis III)

- Hochbegabung und Hochleistung/Underachievement
- Grundlagen individueller Förderung
- Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Lehr- und Lernstile
- Lernkompetenzen
- Schulentwicklung (...)

Kommunikative Kompetenzen (Block I)

- Einzelfall- und Systemberatung
- Gesprächsführung
- Moderations- und Medienkompetenz
- Coaching/Intervision/Lernbegleitung
- Fort- und Weiterbildungs-konzeption
- Implementation (...)

Diagnostische Kompetenzen (Block II)

- Pädagogische Bestandsaufnahme
- Lernbeobachtung/Leistungsbeurteilung
- Befragung/Testung
- Qualitätsanalyse/Qualitätsentwicklung
- Formative und Summative Evaluation
- Vernetzung mit Kooperationspartnern (...)

Didaktische Kompetenzen (Block III)

- Organisationsformen individueller Förderung
- Vermittlung intelligenten Wissens
- Formen/Strategien Selbstgesteuerten Lernens
- Kooperatives Lernen und Lehren
- Ergebnisorientierte Unterrichtsentwicklung (...)

Praxismodule

Praktische Erprobung und Hospitationen

Im Verlauf der Weiterbildung erproben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Praxisbausteine in diagnostischen, didaktischen und kommunikativen Praxisphasen. Die Reflexion hierzu findet in Interventionsgruppen statt. Zu jedem Kompetenzbereich findet je eine Hospitation an einer geeigneten Einrichtung statt.

Best Practice-Beispiel/Schriftliche Arbeit

Die erworbenen Kompetenzen werden in einem eigenen Projekt zur Individuellen Förderung umgesetzt und als Best Practice-Beispiel im Kursblock IV vorgestellt. Zur Zertifizierung wird hierzu eine ausführliche schriftliche Arbeit angefertigt, die von dem jeweiligen Modulbeauftragten begutachtet und bewertet wird.